

WAZ. 16.10.2014

## Auszeichnung für Initiative „Runder Tisch Feldmark“

Das Netzwerk Nachbarschaft hatte bundesweit den Wettbewerb „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2014“ ausgerufen, Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 20000 Euro ausgelobt – sechs Monate später stehen die Gewinner fest, einer kommt sogar aus Gelsenkirchen. Und zwar „Der Runde Tisch Feldmark“. Die Bürger-Initiative setzt sich unter anderem mit ihrem Schillerplatz-Fest für die Attraktivität und Verbesserung des Wohnquartiers ein. Als Preis bekommt sie eine mobile Outdoor-Tischtennisplatte, die bei Festen und anderen Veranstaltungen das Mitmachangebot bereichern wird. SPD-Ratsfrau und Aktive Michaela Marquardt: „Wir sind total begeistert über die Auszeichnung, zeigt es doch, dass bürgerschaftliches Engagement immer noch auch etwas ganz Besonderes ist“.

Auf der nächsten Sitzung der Feldmarker am Samstag, 15. November, 14 bis 17 Uhr, im Stadtbauraum an der Boniverstraße 30, will die Initiative eine Zwischenbilanz ihrer dreijährigen Tätigkeit ziehen und weitere Bürger gewinnen, bei der Stadtteilbewegung mitzumachen. kim

## Gut älter werden in der Feldmark

Der Runde Tisch Feldmark lädt wieder zum Treffen ein: Am Mittwoch, 22. Oktober, geht es (17 bis 19 Uhr) im Amalie-Sieveling-Haus an der Hans-Böckler-Allee 2 um das Thema „Gut älter werden in der Feldmark“. Information und Kontakt: Michaela Lukas und Ann-Christin Kotschate, ☎ 0209 1699854 oder 0157 82851529, michaela.lukas@gelsenkirchen.de

# Rotthausener Netzwerk wirbt für die Bürgertoilette

Damit soll das leidige Thema öffentliches WC im Stadtteil endlich erledigt sein

Das Rotthausener Netzwerk will das öffentliche WC-Problem im Stadtteil nicht einfach aussitzen, sondern handeln. „Wir werden die Rotthausener Bürgertoilette einrichten“, kündigt Netzwerk-Sprecher Klaus Koschei an. Das bestehende WC-Häuschen auf dem alten Markt haben die engagierten Netzwerker dabei allerdings nicht im Sinn. Vielmehr soll das Rotthausener Bürger-WC eine Art Gemeinschaftsunternehmen sein,

ähnlich dem bereits in über 150 Städten praktizierten Modell „Nette Toilette“. „Wir werden jetzt alle Betriebe ansprechen“, sagt Koschei. Hintergrund: Wer eine Toilette hat, möge diese Menschen mit dem gewissen Druck zugänglich machen. Natürlich nicht zum Nulltarif. Eine Gebühr von 50 Cent pro Benutzung schwebt den Initiatoren der Bürgertoilette(n) vor.

Damit hätte sich nach der langen

Zeit des Ringens um verlängerte Öffnungszeiten des WC's am Markt das Problem erledigt. Bekanntlich wurde die Anpassung der WC-Zeiten an die Öffnungszeiten des Rotthausener Handels von der Stadt mit Verweis auf die hohen (Reinigungs-)Kosten abgelehnt. Das Rotthausener Netzwerk könnte sich nach erfolgreicher Bürgertoiletten-Werbung wieder anderen Aufgaben widmen. Da steht an erster Stelle die Vereinsgründung

der Netzwerker. Die muss zum i zwischen zweiten Mal verschoben werden. Ursprünglich für September geplant und dann auf den 23. Oktober verschoben – auch dieser Termin fällt aus – sollen „e.V.“ und noch zu wählender Vorstand nunmehr am 27. November gefeiert werden. Grund für die neuerliche Verzögerung ist nach Worten von Klaus Koschei: Die Satzung muss ein wenig nachjustiert werden. an